

# SPERRE

Münsters Monatsmagazin für Arbeit, Soziales & Kultur

Frühling 2008

Der **Aufbruch!**

weltweite

[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)

Sperre goes online



[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)

## Liebe Leserin, lieber Leser!

~~V~~or ein paar Wochen wollte die Bildzeitung es wieder mal deutlich machen: Die Langzeitarbeitslosen sollen nicht arbeiten. Sie veröffentlichten einen Teil einer wissenschaftlichen Untersuchung, nämlich die Frage, ob schlecht verdiente Arbeitnehmer auch für noch weniger Geld arbeiten würden. Wollten sie nicht – also klar im Bild-Stil: Das sind Drückeberger. Dass aber beispielweise in München 4.000 Leute erwerbstätig sind, davon 1.000 in Vollzeit, und gleichzeitig Hartz IV bezahlen müssen, das wird gern überschenkt. Arbeiten und trotzdem zu wenig zum Leben haben, das ist der Skandal. Die nach wie vor schlechten Aussichten am Arbeitsmarkt und die schlimmen Bedingungen bei Hartz IV haben in den letzten Jahren die Bereitschaft verstärkt, schlechtere Arbeitsbedingungen zu akzeptieren, so eine andere Untersuchung des gleichen Forschungsinstituts IAB. In der Bildzeitung war auch von vorgenommenen Kürzungen wegen Verfehlungen der Arbeitslosen die Rede. Die volle Wahrheit ist, dass diese Kürzungen hauptsächlich nicht wegen Arbeitsverweigerung, sondern deshalb verhängt wurden, weil die Leute nicht oder zu spät zum Amt gegangen sind. Dann ist das Amt befriedigt und kürzt die finanziellen Hilfen.



Als die anderen Medien schon längst bei den betrügerischen Reichen angekommen waren, die ihre Millionen und Abermillionen am Fiskus vorbeimogeln, da hat die Bildzeitung fast die Kurve nicht mehr gekriegt. Dann endlich wurde klar, dass Volkes Stimme auch noch etwas mehr zu beklagen hat als die ewigen Leistungsbetrüger und Drückeberger aus Hartz IV.

Der Steuerbetrag in Deutschland ist größer als die kompletten Ausgaben für Hartz IV. Der Postchef Zumwinkel hat eine Million Steuern hinterzogen. (Soviel Geld will ich auch mal verdienen, dass ich eine Million Steuern hinterziehen kann.) Der Siemens-Konzern hatte zwei Milliarden auf Schwarzen Kosten. Wo kommt dieses schwarze Geld her? War das vielleicht steuerbefreit? Die kurvennen Geschäfte unserer politischen Elite wie etwa Kohl oder Koch oder Graf Lambsdorff – sind die jemals angemessen geahndet worden, oder war dieser Umgang mit Samthandschuhen die Voraussetzung dafür, dass solche Siemens und Zumwinkels einfach noch einen draufgesetzt haben? Ganz abgesehen von Bankern, die Volkserlögen in vielfachem Umfang verbaut haben – da kann man nicht von Nötzen in Nadelstreifen sprechen, das ist schlicht unsittlich und kriminell.

Einem Hartz-IV-Berzieher müsste ein sozialer Rechtstaat doch nachsehen, dass es vorne und hinten nicht reicht. Für das Verbrechen arm zu sein bekommt er zusätzlich einen Tratsch von der Bildzeitung, ganz unsonst, versteht sich.

*A. W. W.*  
Arnold Wokamp

# SPERRE online

Die SPERRE im Netz der Netze  
[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)

aktuell  
informell  
kultuell  
sozialisch

[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)  
Die SPERRE im Netz der Netze

Nummer 4	<b>ZUM LEBEN ZU WENIG</b> Arbeitslosengeld II Beratungshilfe Umzug Krankenversicherung
Nummer 7	<b>ALLES WAS RECHT IST</b> Urteile
Nummer 8	<b>MINDESTLOHN</b>
Nummer 10	<b>ALTERSARMUT</b>
Nummer 12	<b>BOOMENDES ELEND</b> Boomjahr & mehr soziales Elend
Nummer 15	<b>FRAUEN</b> KiBiz – Gewinner & Verlierer
Nummer 16	<b>ONLINE</b> Arbeitslos im Internet
Nummer 18	<b>AUF KULT-TOUR</b> Musik – Strom & Wasser Ausstellung – magische Architektur Filmfestival – über morgen
Nummer 20	<b>DAS ECKHAUS</b> Abriss Alaszaff?
Nummer 21	<b>AUFGEMISCHT</b> Sozialticket Dortmund, Ankündigungen, Leserbrief, Die Welt als Dorf

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
abm e.V. (Arbeitslose brauchen Medien)  
Achtermaennchen 7, 48143 Münster

Telefon: (0251) 511121  
E-Mail: sperre@muenster.de

Internet: www.muenster-online.de

Redaktion:  
Norbert Altermeyer (nob)  
Christiane Bauck (cb)  
Claudia Dora Calicir (cc)  
Helmut Scheimann (hs)  
Rudi Störl (rs)  
Anneli Spiell (ans)  
Arnold Voskamp (avo)

Mitarbeit / Gastarbeit:  
Anne Neugerbauer, Valerie Schmitt

Layout, Satz, Titelbild:  
Stefan Kümmel

Fotografische Mitarbeit:  
Karsten Fießer, Rainer Wunderlich (rw)

Anzeigen/Spenden:  
Maria Hamers, Ulrich Wieners  
Bankverbindung/Spendenkonto:  
Sparkasse Münsterland Ost  
BLZ 400 501 50, Kto. 4011797

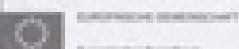
Druck:  
Erdruck-Druck, Sendenhorst

Auflage: 6.000  
Bezug: per Versand zum Selbstkostenpreis / als Förderabonnement  
Verteilung: Kostenfrei an Auslagenstellen im Innenstadtbereich Münsters (neue InteressentInnen wenden sich bitte an den Herausgeber).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Das Urheberrecht für Text- und Bildbeiträge liegt bei den AutorInnen und Autoren. JedeWeide Nutzung, auch auszugsweiser Nachdruck, bedarf der Genehmigung.  
Leserbriefe an den Herausgeber. Wir freuen uns über jede Zuschrift. Anonyme Leserbriefe veröffentlichen wir nicht. Das Recht, zu kürzen, behalten wir uns vor.

Nächste Ausgabe (Sommer 2008)  
Redaktionsschluss: 15. Mai 2008  
Anzeigenschluss: 20. Mai 2008

zu finanzieller Unterstützung  
der sozialpolitischen Ausrichtung und zur Landesfinanzierung Wirtschaft



Das Arbeitsagenturzentrum wird aus Mitteln des Landes NRW und der EU gefördert. Die im Magazin getroffenen Aussagen geben nicht notwendigerweise die Meinung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wieder.

## Arbeitslosengeld II – Hartz IV – Grundsicherung für Arbeitssuchende

**C**arla Müller ist alleinerziehend, mit zwei Kindern. Sie arbeitet 20 Stunden in der Woche, aber sie verdient nur 900 Euro brutto oder 700 Euro netto, so dass sie sich und ihre Kinder davon (zgl. Kindergeld) nicht ernähren kann. Sie bezahlt also neben ihrem Lohn noch 300 Euro Arbeitslosengeld II. Es ist nicht von Bedeutung, ob Carla als arbeitslos zählt, ob sie 15 Stunden oder mehr oder weniger arbeitet. Wichtig ist allein, ob sie als bedürftig gilt. Selbst erarbeitetes Einkommen wird nicht vollkommen auf Hartz IV angerechnet, ein Teil soll den Bedürftigen als Anreiz zur Arbeit bleiben. Dieser Teil, der Einkommensabzug, ist nicht einfach zu berechnen. Von Carlas Lohn wurden 450 Euro angerechnet. Sie fragt sich: Wie geht das? Der Freibetrag setzt sich aus mehreren Stufen zusammen:

dient sie noch 100 Euro, davon bleiben ihr 10 %, also 10 Euro. Insgesamt beträgt ihr Freibetrag 100 Euro + 140 Euro + 10 Euro = 250 Euro.

4. Dieter verdient 1400 Euro brutto. Die ersten 100 Euro sind frei, auf der darüber liegenden Stufe, also von 700 Euro bleiben ihm 20 %, also 140 Euro. Die nächste Stufe zwischen 800 Euro und 1200 Euro lässt ihm 10 % von 400 Euro, also 40 Euro. Die darüber liegenden 200 Euro werden voll angerechnet. Er hat also insgesamt 100 Euro + 140 Euro + 40 Euro = 280 Euro frei.

5. Edith verdient auch 1400 Euro brutto, hat aber ein Kind. Sie hat wieder die ersten 100 Euro frei, von den nächsten 700 Euro bleiben ihr 20 %, also 140 Euro. Ihre nächste Grenze liegt nicht bei 1200 Euro, sondern bei 1500 Euro, weil sie ein Kind hat. Sie hat also von den restlichen 600 Euro zwischen der letzten Grenze bei 800 Euro und ihren 1400 Euro Lohn 10 % frei, das sind 60 Euro. Insgesamt: 100 Euro + 140 Euro + 60 Euro = 300 Euro Freibetrag. Zuletzt wird also ein Freibetrag ausgerechnet, bei Carla 250 Euro. Dann wird der Freibetrag vom Nettoeinkommen abgezogen, 700 Euro – 250 Euro = 450 Euro. Das so gekürzte Einkommen wird dann vom ausgerechneten Bedarf



Anrechnung des Einkommens von Selbstständigen. In solchen Fällen sollte man sich kompetenten, unabhängigen Rat einholen.

2. Sogenannte zweckbestimmte Einnahmen, sie werden nicht angerechnet, sie kommen noch zusätzlich zu dem oben ausgerechneten Freibetrag.

2.1. Übungsleiter-Pauschale, Ehrenamtliche-Pauschale. Wer als Übungsleiter, als Dozent, als Künstler oder als Pflegender nebenberuflich bei einem öffentlichen, kirchlichen oder gemeinnützigen Träger 2.100 Euro im Jahr oder 175 Euro im Monat verdient, muss auf diese Einnahme keine Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zahlen. In gleicher Höhe gilt das Geld nicht als Einkommen bei Hartz IV (Arbeitslosengeld II), sondern als sogenannte zweckbestimmte Einnahme, es ist damit nicht anzurechnen. Andere ehrenamtliche Arbeiten (neben den erwähnten anleitenden, pflegenden oder künstlerischen) sind bis zu einer Entschädigung von 200 Euro im Jahr (oder 41,67 Euro im Monat) steuerfrei. Auch diese werden bei Hartz IV nicht als Einkommen berücksichtigt.

2.2. Aufwandsentschädigungen für Kommunalpolitiker oder freiwillige Feuerwehrleute werden nicht angerechnet – für Tagessmäter dagegen schon, aber erst ab dem dritten beschäftigten Kind.

2.3. Pflegegeld aus der Pflegeversicherung ist kein Einkommen, wenn die Pflege nicht professionell geleistet wird, also z.B. von Verwandten oder Nachbarn.

Einkommensstufe	Freibetrag dieser Stufe	plus Freibetrag in jüngere Stufen
Bis 100 Euro	100 %	
Zwischen 100 Euro und 300 Euro	20 %	+ 100 Euro
Zwischen 300 Euro und 1200 Euro	10 %	+ 100 Euro + 140 Euro
Über 1200 Euro	0 %	+ 100 Euro + 140 Euro + 40 Euro
Statt 1200 Euro liegt die obere Stufe für Erwerbstätige mit minderjährigem Kind bei 1500 Euro.		

### Dazu 5 Beispiele

1. Adele verdient 100 Euro im Monat dazu. Sie hat 100 Euro Freibetrag, ihr wird nichts vom ALG II abgezogen.

2. Branko verdient in einem Minijob 400 Euro. Die ersten 100 Euro sind frei. Von den nächsten 300 Euro kann er 20 %, also 60 Euro behalten. Insgesamt hat Branko 100 Euro + 60 Euro = 160 Euro mehr als ohne den Minijob.

3. Carla verdient 700 Euro netto, das sind 900 Euro brutto laut Abrechnung. Die ersten 100 Euro sind wieder frei, auf der nächsten Stufe zwischen 100 Euro und 300 Euro kann sie 20 % behalten, also 140 Euro von den 700 Euro. Über der 300-Euro-Grenze ver-

abgezogen: 1558 Euro Bedarf – 308 Euro Kindergeld – 450 Euro Erwerbsinkommen = 800 Euro Hartz IV. Dies bekommt Carla vom Amt überwiesen.

### Besonderheiten:

1. Selbstständige. Ihrer Berechnung werden natürlich nicht alle Einnahmen zugrundegelegt, sondern nur der Gewinn, also Einnahmen minus Kosten. Die Einkommensberechnung bei Selbstständigen ist nicht ganz einfach. Da kann man leicht zu anderen Ergebnissen kommen als das zuständige Amt. Für den Bereich Hartz IV gelten seit Beginn 2008 sehr besondere, eigenwillige Regeln für die Berechnung und die

# LEBEN ZU WENIG 1

3. Einkommen aus Schülerjobs von unter 15-jährigen ist bei Hartz IV bis 100 Euro im Monat frei, für alles darüber gibt es dagegen keinen (Null) Freibetrag.

4. Mietlose Einkommen, also Lotogewinne, Zinsen usw. werden voll abgezogen, d.h. abgezogen von der Hartz IV-Geldleistung. Sie sind aber oft nicht in einem Monat in einer Summe abzuziehen, sondern auf einen längeren Zeitraum zu verteilen. Im Einzelfall kann noch die monatliche Versicherungspauschale von 30 Euro abgezogen werden.

Weitere Informationen zur Einkommensabrechnung bei Hartz IV findet man unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) als PDF-Dokument oder man erhält sie im

cuba, Socialbüro, Tel.: 58856  
oder Arbeitslosenberatung, Tel.: 511929.

## Arbeitslosenunterstützung und gleichzeitiges Erwerbseinkommen

**V**iele so genannten Leistungsträgern ist es ein Dorn im Auge, dass Arbeitslose ihren Lebensunterhalt vom Staat oder von der Arbeitslosenversicherung bekommen. Die Unterstützung sei leistungsfähig, sagen die Herrschaften, sie dagegen würden verdienen und davon auch noch Steuern abführen. (Wahrscheinlich haben sie keine Probleme damit, dass ein Hilfebedürftiger verhungert.) Manche Rodner werden nur dafür ausgehalten und bezahlt, dass sie den lieben langen Tag nichts anderes tun, als vor den geflügelten Leistungsträgern solche Weisheiten zu verbreiten.

Und weil die geldigen Werte gut ankommen, finden sich genug Politiker und Beamte, die daraus komplizierte Regeln und Gesetze machen für Menschen, die keine und nicht permanent bezahlte Arbeit finden. Insbesondere wenn Arbeitslose sich mit eigenen Einkommen einen Ausweg aus ihrer Armut suchen, dann wird ordentlich geregt und reguliert. Überreguliert werden die „Leistungsträger“ so was bei sich selbst nennen. Die Regeln für Arbeitslose sind vielfältig und vielschichtig und sie ändern sich immer wieder. Sie unterscheiden sich danach, von welchem Arbeitsamt sie betreut und mit Einkommen ausgestattet werden, also entweder von der Agentur für Arbeit oder von dem Hartz IV-Amt, das mal Arbeitsgemeinschaft, mal Arge, mal Job Center oder auch noch anders heißt. Zum leichteren Verstehen versuchen wir einen Überblick.

## Arbeitslosengeld von der Agentur für Arbeit

Willi Meier ist Bürokaufmann und beginnt seit kurzem Arbeitslosengeld. Sein ehemaliger Betrieb bietet ihm an, dass er noch für ein paar Stunden pro Woche in der Buchführung arbeitet. Willi Meier ist froh, da kommt er raus, er hat Kollegen, tut etwas Sinnvolles und verdient eigenes Geld in Höhe von 250 Euro im Monat. Willi muss den Job der Agentur für Arbeit melden. Das Amt prüft dann, ob Willi unter 15 Stunden arbeitet oder ob er 15 Stunden voll hat und damit kein Arbeitslosengeld mehr bekommen kann. Wenn Willi wechselnde Zeiten in der Woche hat, dann muss er aufpassen, ob er in der einen oder anderen Woche mal über diese Grenze kommt. Wenn er in einer Woche nicht mehr als arbeitslos gilt, dann muss er sich danach neu arbeitslos melden, damit er wieder Arbeitslosengeld bekommen kann. Außerdem muss Willi für die Zeit ohne Arbeitslosengeld selbst Krankenkassenbeiträge bezahlen, wenn seine Firma das nicht für ihn tut. Wer noch als arbeitslos gilt, dem wird möglicherweise von seinem Erwerbseinkommen ein Teil auf das Arbeitslosengeld angezählt. Jeder Euro, der netto nach Abzug von Steuern, Sozialversicherung und Werbungskosten über 165 Euro liegt, kürzt das Arbeitslosengeld um einen Euro. Willi hat 250 Euro, ohne Abzüge und auch keine Werbungskosten, allerdings einen Rieder-Rentenvertrag mit 45 Euro im Monat, also netto 205 Euro. 165 Euro davon sind frei, es werden ihm also 40 Euro monatlich vom Arbeitslosengeld abgezogen. Auch auf die Abzüge beim Arbeitslosengeld muss Willi aufpassen, denn bei einem niedrigen Arbeitslosengeld ist dieses schnell aufgerechnet mit dem Einkommen und dann muss ein eigener Krankenversicherungsschutz her. Mietlose Einkommen wie Lotogewinne, Mieteinkünfte oder Spurzinsen kürzen das Arbeitslosengeld übrigens nicht, ebenso einige andere Einnahmen, die nicht oder nur teilweise angerechnet werden. Näheres in der cuba-Arbeitslosenberatung oder bei [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) als PDF-Dokument.

Die Drucker, die Probleme knacken.

Am Mengelberg 2  
48324 Sendenhorst  
Telefon 02526 9315-0  
Telefax 02526 9315-29  
[www.erdnusdruck.de](http://www.erdnusdruck.de)  
[halla@erdnusdruck.de](mailto:halla@erdnusdruck.de)

  
**Erdnuß  
Druck  
GmbH**

**Beratungshilfe**

Die Amtsgerichte tun sich immer wieder schwer mit der Bewilligung von Beratungshilfe – das ist ein Zusatz für Bedürftige für eine Beratung durch eine Anwältin oder einen Anwalt, wenn ihnen selbst dieses Rechtswissen fehlt und keine andere Stelle helfen kann. Insbesondere im Bereich Hartz IV ist die Nachfrage angestiegen, so dass so manches Amtsgericht sich überfordert fühlt und mit fadenscheinigen Begründungen die Beratungshilfe verweigert. Gerne wird angeführt, dass die Hartz IV-Behörde selbst den Auftrag zur Beratung hat, da braucht man keinen Anwalt, für den das Amtsgericht zahlt soll.

In einem aktuellen Fall hat die betroffene Familie sich vom Amtsgericht Münster nicht abweisen lassen. Sie wollte gegen einen ablehnenden Bescheid der Arbeitsgemeinschaft Münster mit einem Widerspruch vorgehen und brauchte dafür den Rat einer Anwältin. Der Familie hatte das Amtsgericht die Beratungshilfe verweigert, sie hat dagegen „Erinnerung“ eingelegt – so heißt der Einspruch bei Beratungshilfeanfragen.

Dem wurde stattgegeben mit der Begründung: Wenn die Behörde sich in einem Bescheid schon festgelegt hat, ist der Verweis auf diese Behörde zur weiteren Beratung in der gleichen Sache nicht zulässig. Es geht in diesem Falle nicht einfach um Beratung, sondern um rechtliche Prüfung und Durchsetzung der Ansprüche gegen die Ausgangsbehörde.

(AG Münster, Az 54 UR II 1821/07, vom 28.12.07)

**ArGe verfassungswidrig**

Die SGII II-Arbeitsgemeinschaften, also die kombinierten Hartz IV-Behörden aus Gemeinden und Arbeitsagentur sind verfassungswidrig. Es muss im Rechtsstaat eindeutig erkennbar sein, welche Gebietskörperschaft für welchen Verwaltungsakt verantwortlich ist. Beim Sozialgesetzbuch II ist das nicht erkennbar. Die jetzigen Rechtsformen, wie etwa auch bei der ArGe in Münster erfüllen diesen rechtstaatlichen Anspruch nicht. Die Hartz IV-Bereicher wissen das schon lange, sie benennen ihr Amt mit vielerlei Namen, Arbeitsamt, Arbeitsamt II, Sozialamt II und so weiter. Sie melden etwas bei der einen Stelle, und es kommt bei der anderen Stelle nicht an und so weiter. Dabei sollte es so gut werden: Hilfen aus einer Hand war ein wichtiges Ziel. Wie bei anderen Zielen haben Hartz und seine Kommission auch hier das Klassenziel verfehlt. Bis 2010 hat der Gesetzgeber Zeit, ein neues Konstrukt zu schaffen, das Hartz IV mit dem Segen des Verfassungsgerichts bearbeiten.

# ZUM ZU WI

**Umzug der AMS,  
Arbeitsgemeinschaft Münster**

Wenn diese SPERRE herauskommt, ist der Umzug und die Umgestaltung der münsterschen Hartz IV-Behörde weitgehend gelöst.

Anfang März wird das alte Arbeitsamt an der Wolbecker Straße geräumt. Der Name über der Tür ist schon seit ein paar Monaten abgedängt. Arbeitslose raus, Alte rein: Hier entsteht eine Altenwohnanlage. So verdrängt der demografische Wandel die Massenarbeitslosigkeit. Und rückt!

Die Arbeitsvermittler und Fallmanager für den Bereich SGII II/Hartz IV ziehen um in das Stadthaus II am Ludgeriplatz. Dort sind gerade die Sozialamtsmitarbeiter ausgerogen ins Nachbarhaus. Jetzt haben die Hartz IV-Bereicher ihre Leistungsabteilung und ihre Arbeitsvermittlung auf einem Flur. In drei Etagen entstehen drei neue Teams, die jeweils für eine Gruppe von „Kunden“ zuständig sind. Und wie gehabt ist unten im Haus der Eingangsbereich für alle Fragen. Wie in Hiltrup wird ab dem Sommer auch in Münster Nord ein gemeinsames Team für Fragen der Geldleistungen und der beruflichen Eingliederung zuständig sein.

Ein Problem bleibt: Ein Viertel des Personals ist nur zeitlich befristet eingestellt, insbesondere im Kundenkontakt, in der Sachbearbeitung und der Arbeitsvermittlung. Das ist nicht gut.



Presse und Informationsamt

### Ganz Münster auf einen Klick Infos und Service im Stadtnetz publikom

[www.muenster.de](http://www.muenster.de)  
Portal für Münster und das Münsterland

[www.muenster.de/verkehr](http://www.muenster.de/verkehr)  
Infos zu Fahrrad, Bus, Bahn und Auto

[www.muenster.de/stadt](http://www.muenster.de/stadt)  
Rat, OB, Ämter, Vorlagen, Vordrucke online

[www.muenster.de/medien](http://www.muenster.de/medien)  
News aus der Stadt, Medien in Münster

[www.muenster.de/stadt/sozialamt](http://www.muenster.de/stadt/sozialamt)  
Sozialhilfe, Hilfen bei Pflege und Behinderung

[www.muenster.de/buergernetz](http://www.muenster.de/buergernetz)  
Gruppen, Vereine und Bürger im Netz

# LEBEN ZU WENIG<sup>2</sup>

## Krankenversicherung und Hartz IV-Lücken

**S**ein April 2007 gilt die Krankenversicherungspflicht für alle oder zumindest fast alle. Anfangs dachten viele, das ist ein Segen, denn manche eindrückliche Menschen waren ausgefallen oder hatten sich selbst der Krankenversicherung entzogen, weil sie sich diese nicht leisten konnten. Nun aber wäre für alle gesorgt, damit sie keine Angst vor Krankheit haben sollen. Aber, war das nur geträumt? Inzwischen zeigt sich, dass Krankenkassen die Versicherungspflicht als Geldbeschaffungsprogramm nutzen. Wer bislang nicht drin war in der Kasse, muss nachzahlen, sogar bis zum April 2007, wenn die Beitragssätze fehlen.

Wie soll das gehen, wenn schon bislang das Geld für die Beiträge fehlt? Wer aber nicht zahlen kann, erhält künftig nur im akuten Notfall Hilfe von der Krankenkasse. Alle darüber hinausgehenden Leistungen werden verweigert. Und zusätzlich hat man die Nachforderungen der Krankenkasse im Nacken, die einem keine Ruhe lassen, bis alles bezahlt ist. Inzwischen beklagt schon die Urheberin dieser Gesundheitsreform, Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die zu harten Nachforderungen der Krankenkassen. Diese sollten sich bei den Armen mit Versicherungslücken kolaster zeigen.

### Muss ich nachzahlen, wenn ich mich später versichere?

**W**enn die Verspätung selbst zu verantworten ist, ja. Dann wird die Solidargemeinschaft vor einer Ausnutzung des Beitragsrechts geschützt.

Wenn glaubhaft nachgewiesen wird, dass die Verspätung nicht selbst zu verantworten ist, muss die Krankenkasse die Beiträge erlättigen, stunden oder erlassen. Die Kassen sind aufgefordert, bei sozial Schwachen, insbesondere Wohnunglosen, in der Regel Beitragschulden zu reduzieren bzw. zu erlassen.

Wenn die Krankenkasse sich unmaßig stellt und von Ihnen höhere Beitragnachzahlungen fordert, dann schreiben Sie an das Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin.

Einen drauf gesetzt hat jetzt das Bundesarbeitsministerium. Es hat zum Jahreswechsel 2008 neu festgelegt, dass bei einem Fortsetzungsauftrag auf Hartz IV nicht mehr rückwirkend ab dem Ende des letzten Bewilligungszeitraums gezahlt wird, sondern erst ab dem Zeitpunkt, an dem der Antrag abgegeben wird. Zwischendurch fehlt dann nicht nur die Leistung, sondern auch der Krankenversicherungsbeitrag von der Hartz IV-Behörde. Die Krankenkasse fordert das Geld dann vom Versicherten. Ratsam ist in jedem Fall, solche Beitragslücken zu vermeiden, und den Folgeantrag rechtzeitig abzugeben, und zwar auch, wenn man die Unterlagen noch nicht zusammen hat. Also: Bleiben Sie lieber gesund!

INFO



Möbel, Trödel und andere Schätze finden Sie nicht auf der Straße, sondern bei uns:

Möbel-Trödel  
Bohweg 69a  
48147 Münster  
Tel.: 0251-6208810

Möbelrampe  
Dieckstraße 73-75  
48145 Münster  
Tel.: 0251-2301166

Projekt des **CHANCE**

[www.chance-muenster.de](http://www.chance-muenster.de)  
[info@chance-muenster.de](mailto:info@chance-muenster.de)

Und wenn Sie einen Haushalt auflösen wollen, sind wir auch für Sie da!

# tdoR Recht

## Kalligraphen sind Künstler

Ein Kalligraph kann eine eigenschöpferische Leistung erbringen, die einem Maler, Zeichner und künstlerischen Grafiker vergleichbar ist. Sein Schwerpunkt liegt auf der eigenschöpferischen Gestaltung von Bildern, nicht auf der handwerklich-manuellen Wiedergabe von Schriftzeichen.

*BSG, B I ESt 3/07 R vom 15.11.07, Pressemitteilung des Gerichts*

## Rentenversicherungspflicht von Musiklehrern

Selbstständig unterrichtende Lehrer müssen Beiträge in die allgemeine gesetzliche Rentenversicherung zahlen, sofern sie mehr als geringfügig tätig sind. Das gilt auch für Musiklehrer, die nicht Mitglied in der Künstlersozialkasse sind. Die Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse beginnt mit dem Antrag, für die Zeit davor kann die Rentenversicherung Beiträge verlangen, wenn eine Versicherungspflicht vorliegt.

*BSG, B I 2 R 2/07 R vom 12.12.07, Pressemitteilung des Gerichts*

## Kindergeld und Sozialhilfe/Grundförderung

Leitet eine Mutter das Kindergeld zeitnah an ihren volljährigen, außerhalb des Haushalts lebenden Sohn weiter, dann darf es ihr nicht als Einkommen auf die Grundförderung angerechnet werden. Der Sohn wäre berechtigt gewesen, das Kindergeld direkt an sich abzuweisen zu lassen, weil die Mutter wegen Bedürftigkeit nicht unterhaltpflichtig ist.

*BSG, B 8/96 SO 23/06 R vom 11.12.07, Pressemitteilung des Gerichts,*

## Aus Blindengeld angeparstes Vermögen und Sozialhilfe

Ein aus dem monatlich gezahlten Landesblindengeld angepasstes Vermögen darf nicht bei der Hilfe zum Lebensunterhalt berücksichtigt werden; seine Verwertung würde für den Kläger eine Härte bedeuten. Landesblindengeld dient dem Ausgleich für höhere blindheitsbedingte Aufwendungen. Diese Zielsetzung würde gefährdet, wenn der Blinde gerwungen wäre, das monatliche Blindengeld, das als zweckgebundenes Einkommen geschützt ist, auszugeben. Es muss ihm vielmehr auch ermöglicht werden, mit angepasstem Blindengeld zu einem späteren Zeitpunkt höhere blindspezifische Ausgaben zu tätigen, ohne dass dies nachgewiesen werden müsste.

*BSG, B 8/96 SO 20/06 R vom 11.12.07, Pressemitteilung des Gerichts*

## Fahrtkosten bei Meldeterminen

Bei der Erstattung von Fahrtkosten zu einem Meldetermin darf das Hartz IV-Amt nicht willkürliche Grenzen und Pauschalen festlegen. Die finanziellen Möglichkeiten der Hilfebedürftigen sind zu beachten. Auch schon Fahrtkosten von 1,76 Euro liegen für Besitzer von Arbeitslosengeld II oberhalb der Bagatellgrenze.

*BSG, B 14/7b AS 50/06 R vom 6.12.07, Pressemitteilung des Gerichts*

## Krankengeld am Ende des Arbeitslosengeldanspruches

Wenn ein Arbeitsloser Krankengeld bezieht und während des Krankengeldbezuges läuft der Anspruch auf Arbeitslosengeld ab, dann hat dieses Ablauen keinen Einfluss auf das Fortlaufen des Krankengeldes. Der Krankengeldberechtigung bleibt bestehen, solange der Arbeitslose nicht krank geschrieben ist.

*BSG, B I KR 12/07 R vom 2.11.07, Pressemitteilung des Gerichts*

## Verlängerung eines befristeten Arbeitsvertrags

Bis zur Gesamtdauer von zwei Jahren zulässig ist die höchstens dreimalige Verlängerung eines ohne Sachgrund befristeten Arbeitsvertrags. Wenn jedoch die Beschäftigung bei der Verlängerung inhaltlich beispielweise in Bezug auf Arbeitsinhalt, Arbeitszeiten oder Entlohnung geändert wird, ohne dass darauf ein Anspruch bestand, dann entsteht ein neuer Arbeitsvertrag, für diesen aber ist die Befristung unwirksam.

*Bundesarbeitsgericht, 7 AZR 603/06 vom 16. Januar 2008, Pressemitteilung des Gerichts*

## Vorbehalt auf das Kündigungsgesetz durch Abmahnung

Mahnt der Arbeitgeber den Arbeitnehmer wegen einer Pflichtverletzung ab, dann verzichtet er damit zugleich auf das Recht zur Kündigung wegen der abgemahten Pflichtwidrigkeit. Dies gilt auch bei einer Abmahnung innerhalb der Probezeit. Kündigt der Arbeitgeber im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Abmahnung, spricht dies dafür, dass die Kündigung wegen der abgemahten Pflichtverletzung erfolgt ist.

*Bundesarbeitsgericht, 6 AZR 145/07 vom 13. Dezember 2007, Pressemitteilung des Gerichts*

## Eingliederungsvereinbarung nicht auf Zwang

Vertragliche Vereinbarungen müssen auf Freiwilligkeit im Sinn autonomer Entscheidungen beruhen. Hilfeempfängern darf zwar "zugesetzt" werden, ihre Entscheidung, eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen, muss jedoch letztlich Ausdruck der Selbstbestimmung bleiben. Damit verträgt sich die Ausübung von Zwang nicht. Ein unter diesen Umständen abgeschlossener „Vertrag“ trägt Züge eines Formmissbrauchs; in Wahrheit nämlich handelt es sich möglicherweise um ein einseitiges Diktat.

*LSG Bayern, L 7 B 256/07 AS ER vom 1.8.07 nach [www.tacheler-Sozialhilfe.de](http://www.tacheler-Sozialhilfe.de)*

## Kein Anspruch auf Eingliederungsvereinbarung

Eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen, liegt ganz im Ermessen der Hartz IV-Behörde, ein Arbeitsloser hat keinen Anspruch darauf.

*LSG Baden-Württemberg, L7 AS 5054/07 ER-B vom 22.11.07 nach [www.tacheler-Sozialhilfe.de](http://www.tacheler-Sozialhilfe.de)*

# DA!.. FÜNF EURO ZEHN!... WER MACHT'S FÜR VIER FÜNFZIG DIE STUNDE?!

**Kein Lohn unter 10 €!**



„Wie hoch müsste Ihr Lohn mindestens sein, damit Sie noch bereit wären, dafür zu arbeiten?“

Das wurden Anfang 2006 rund 11.000 Erwerbslose gefragt.

Sie nannten einen Stundenlohn von mindestens 6,80 € netto, d.h. umgerechnet ca. 10 € brutto. (Stephanie Bender u.a.: Was nutzen sich Arbeitslose zu? IAB DiscussionPaper Nr.13/2007, 22)

Die gängigen Mindestlohnforderungen liegen alle darunter. Sie berücksichtigen offensichtlich nicht die Vorstellungen von LohnarbeiterInnen.

Ein Alleinstehender hätte mit 10 € brutto einen Nettomonatslohn von 1.122 € (bzw. 1.670 € brutto bei 38,5 Stunden die Woche und 14% Krankenversicherungsbeitrag).

Dieser Betrag liegt

- rund 20% über dem Alg II-Niveau eines vollzeiterwerbstätigen Alleinstehenden (im Durchschnitt 942 €; 347 € Regelsatz + 315 € Wammiete + mindestens 280 € nicht als Einkommen angerechneter Freibetrag vom Erwerbseinkommen).
- rund 20% über dem Betrag, der als Armutsriskogrenze in Deutschland gilt (938 €).
- rund 13% über dem Betrag, der bei einem Alleinstehenden nicht gepfändet werden darf (989,99 €).

**10 € brutto – immer noch ein Niedriglohn**

International gelten als Niedriglohn zwei Drittel des Wertes, der von der Hälfte aller Bruttolöhne erreicht wird. Danach ist ein Bruttolohn von 1.670 € ein Niedriglohn. (T. Kaina, C. Winkler, Mindestens sechs Millionen Niedriglohnbeschäftigte in Deutschland, IAT-Report 2006/03, 3)

**10 € reichen nicht, wenn man Kinder hat**

10 € brutto decken selbst bei einer Gesamtarbeitszeit der Eltern von 66,5 Stunden in der Woche nicht die vollen Unterhaltungskosten einer vierköpfigen Familie auf Hartz IV-Niveau.

Beispiel: Familie Müller hat zwei Kinder unter 14. Sie hat einen Alg II-Bedarf von 1.528 €. (Regelsätze der Eltern und der Kinder plus als angemessen anerkannte durchschnittliche Wammiete von 488 €)

Wenn Frank M. 38,5 und Eva M. 28 Stunden die Woche für 10 € brutto die Stunde arbeiten würden, würden ihre Nettolöhne zusammen 1.976 € betragen. (Steuerklasse III/V)

Davon werden jedoch nur 1.386 € als Einkommen angerechnet. Frank und Eva M. können Freibeträge für Erwerbstätigkeit von ihrem Nettoeinkommen abziehen. Allein mit ihren Nettolöhnen, d.h. ohne Kindergeld, hätte die Familie noch einen Alg II-Anspruch von 142 €.

**10 € brutto – knapp an der Armutsgrenze**

10 € brutto ergeben (bei 38,5 Wochenstunden) einen Jahresverdienst von 20.040 €. Das entspricht nur etwa 68% des gegenwärtigen durchschnittlichen Bruttojahresentgelts. Pro Versicherungsjahr würden damit in Westdeutschland 68% des gegenwärtigen Rentenwerts von 26,27 € oder rund 18 € erzielt. Bei 40 Versicherungsjahren erreichen Männer eine Rente von 720 €, Frauen bei 30 Jahren eine Rente von 540 €.

**All das zeigt:**

Die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von 10 € ist äußerst bescheiden!

# Altersarmut & Hartz IV

**Während die große Koalition das Rentenalter auf 67 anhebt, stehen viele Arbeitslose mit 45 oder 55 Jahren vor einem beruflichen Scherbenhau- fen. Keiner will sie einstellen. Bewerbungen kommen, wenn überhaupt, mit nichtssagen- den Floskeln zurück. Und im Arbeitsamt müssen sich Ältere auslachen las- sen, wenn sie sagen, dass sie in Arbeit ver- mittelt werden wollen. Der Arbeitsvermittler blo- tet einen Ein-Euro-Job. Und sonst gar nichts.**



Foto: Gerd Altmann

**B**isher war es so: Wer 58 Jahre alt und arbeitslos ist, kann bis zum regulären Rentenalter weiter Arbeitslosenhilfe beziehen, auch wenn er nicht mehr vermittelt werden will. Dann wird er nicht mehr als Arbeitsloser gezählt, er wird aber auch nicht mehr vermittelt und erhält keine Förderung zur Arbeitsaufnahme mehr. Das heißt Säer-Regelung und jeder kann es vereinba- ren, der noch vor Ende 2007 58 Jahre alt wurde und arbeitslos war. Hunderttausende haben unterschrieben.

## Zwangsverrentung mit 63

Wer jedoch ab 1950 geboren ist und erst 2008 oder später 63 wird, für den gilt das nicht. Der muss weiter nach Arbeit suchen. Das geht ja noch, ohne Arbeitslosigkeit hätte man ja auch bis 65 gearbeitet. Aber der Hammer kommt jetzt: Hartz IV verlangt, dass man alles tun muss, um die Bedürfig-

keit zu beenden. Das heißt auch: So früh es geht, den Rentenantrag stellen. Auch vor dem normalen Rentenalter. Auch mit den Abschlägen von 0,3 % für jeden Monat, den man vorzeitig in Rente geht. Das heißt, bis zum Tode gibt es monatlich weniger Rente.

Unter dem Schlagwort „Zwangsvorre- nzung“ war das im letzten Herbst in aller Munde. Im Dezember 2007 haben sich SPD und CDU geeinigt, jetzt ist es beschlossen im Bundestag und Bundesrat: Für Ältere gibt es etwas länger das Arbeitslosengeld aus der Arbeitslosenversicherung, bis zu 24 Monate lang. Dafür müssen Hartz IV-Berücher mit 63 Jahren in die gekürzte Rente. Gekürzt wird also um bis zu  $24 \times 0,3\% = 7,2\%$ . Es reicht also nicht, dass Langzeitarbeitslose jahrelang praktisch keine Rentenbeiträge mehr anrechnen, sondern jetzt wird das, was durch die beitragspflichtige Arbeit vorher eingezahlt wurde, um bis zu 7,2 % vermindert. Wer in absehbarer Zeit von Zwangsverrentung bedroht ist, für den hat die Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Ar-

beihilfengruppen die möglichen und notwendigen Handlungsschritte in einem Merkblatt zusammengefasst: [www.erwerbslos.de](http://www.erwerbslos.de)

## Private Altersvorsorge

Wer privat fürs Alter vorsorgt, dem hilft das vorausschauende Handeln in der Regel nicht, wenn er vor der Rente die Arbeit verliert. Der Vermögensfreiheitrag für Altersvorsorge beträgt 250 Euro je Lebensjahr. Eine 56-jährige Arbeitslose darf bis 14.000 Euro für die private Zusatzernte zurücklegen haben, wenn sie Hartz IV-Leistungen beantragen will. Daraus bekommt sie mit 65 Jahren etwa 100 bis 150 Euro private Rente zusätzlich. Dass sie noch nettoerwert einzahlt, ist nicht zu erwarten. Ihre gesetzliche Rente wird klein sein, vielleicht 500 oder 700 oder 900 Euro. Bei 700 Euro Rentenspruch gehen dann 50 Euro runter wegen der Zwangsvorrente mit 63. So hat sie im Alter 650 Euro gesetzliche Rente + 100 Euro private Vorsorge = 750 Euro, also bleibt sie in der Armut oder hält an der Grenze – bis zu ihrem Tode.

sicherung rutschen – das ist die Sozialhilfe für Rentnerinnen und Rentner. Was sie selbst angespart haben, mit Riester-Vertrag oder einfach so, all das wird komplett angerechnet auf die Grundsicherung. Da haben sie also lange Jahre Geld zurückgelegt und sind im Alter trotzdem arm.

Walter Riester hat sich beklagt, dass jetzt sein Reformwerk schlecht geredet wird. Andere Politiker überlegen, ob die Riester-Rente eventuell nur zur Hälfte auf die Grundsicherung angerechnet werden soll, damit man überhaupt etwas von der privaten Vorsorge profitieren kann. Das würde allerdings einen ziemlichen Rückschwung an weiteren Beihilfengutachten nach sich ziehen: Warum sollte die private Altersvorsorge teilweise bevorzugt werden gegenüber der gesetzlichen Rente, diese wird ja auch angerechnet auf die Grundsicherung? Und welche anderen Versicherungen wären dann auch noch freizustellen? Die Lobbyisten der Versicherungskonzerns in Berlin werden schon aktiv sein, denn es geht um ein großes Geschäft mit sehr viel Geld.

avc

## Riester-Rente

Die Riester-Rente kam unter dem Minister Riester, der mit einer staatlich geförderten privaten Altersvorsorge eine Kürzung der gesetzlichen Rente ausgleichen wollte. Die Beiträge liegen bei 4 % des Bruttonehmes, das können sich viele im unteren Einkommensbereich nicht leisten. Eine Entlastung bei den Beiträgen zur gekürzten gesetzlichen Rente hat es nicht gegeben, sie sind gleich geblieben.

Aber jetzt kommen endlich die nackten Zahlen auf den Tisch. Altersarmut droht in großem Umfang. Viele werden in die Grund-



### Sozialberatungen im cuba

Achtermannstrasse 10-12  
48153 Münster

Arbeitslosenberatung,  
Fon: 511929

Offene Beratung ohne Voranmeldung  
Montag und Dienstag: 10:00 bis 17:00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

nic «SozialbÜro im cuba»,  
Fon: 56856  
Beratung nur nach Termin.

Beratung für Schwangere und Alleinerziehende, Fon: 56856  
Beratung nur nach Termin.

Sozialhilfetelefon, Fon: 43544  
Montag: 15:00 bis 17:00 Uhr

**AUFGEBLASENE INFORMATIONEN?  
NICHT MIT UNS!**

Sucht dein eigenes Ding und beweise doch mit dieser Karte unter www.schufa.com online, ob für die Agenturgenossen der 10!

Entdecker gesucht

Süddeutsche Zeitung

# Boomjahr & mehr soziales Elend

Von der Arbeitsgemeinschaft Münster (Arge) wurden in letzter Zeit positive Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Wie die Westfälischen Nachrichten berichteten, lag 2007 die durchschnittliche Arbeitslosigkeit in Münster bei 7,1 Prozent nach 8,4 im Vorjahr. Das veranlasste den Autor der WN zu einem gar euphorischen Kommentar: „Ohne Zweifel ging am 31. Dezember ein regelrechtes Boomjahr zu Ende.“ Auch reduzierte sich im letzten Jahr laut der HALLO die Zahl der Jugendlichen, die Arbeitslosengeld II, also Hartz IV, beziehen, von 677 auf 453. Doch sind diese Zahlen wirklich positiv zu interpretieren?

## Verschärfte Bedingungen für Hartz IV-Bezieher

Die HALLO teilte auch mit, dass bei 29 jungen Menschen allein im Oktober „die Zahlungen für den Lebensunterhalt und für die Miete komplett gestrichen wurden“ und zwar tatsächlich als Sanktion. 29 ist eine beträchtliche Anzahl. Um die Dimension zu verdeutlichen: Im „Haus der Wohnungsnotfälle“ auf der Bahnhofstr. 62 (MdW) waren im letzten Januar 78 von 80 Plätzen belegt.

LEDIGLICH als Randnotiz wurde in den Medien verbreitet, dass 2007 bei den Hartz IV-Beziehern 58 Prozent mehr Sanktionen ausgesprochen wurden als im Jahr zuvor. Entsprechende Angaben waren für Münster nur zum Arbeitslosengeld II zu erhalten. Hier nahmen die Sanktionsraten sogar um 79 Prozent zu. Voraussichtlich war die Tendenz bei Hartz IV ähnlich (siehe Kasten).

Das im August 2006 eingeführte „Sozialangebot“ nach § 13a SGB II führt dazu, dass etwa 40 Prozent der Arbeitslosen, die erstmals Arbeitslosengeld II beantragen, auf Leistungen „verzichten“ und lieber alles anderes machen, was auch immer. Das entspre-

chende Personal wurde in Münster von drei auf sieben aufgestockt.

Zumindest in einem Fall ließen zwei Sozialvermittlerinnen ihren „besonderen Service“ auch schon einer Arbeitslosen zuteil werden, die seit Jahren im Leistungsbereich war. Deshalb war dieser Vorgang eventuell rechtswidrig (siehe Kasten). Sie überbrachten eine junge Dame mit Hochschulabschluss mit Vermittlungsvorschlägen für Tätigkeiten aus dem untersten Lohnsektor: Putzfrau, Zimmermädchen im Hotel, Regalsäfflerin usw. Im Beisein eines Zeugen wiesen sie die Dame in kaum zu überbietender Unfranklichkeit raus: „Wenn Sie schon eine Stelle entsprechend Ihrer Ausbildung anstreben, kann man wohl erwarten, dass Sie sich wenigstens 20-mal in der Woche initiativ bewerben“, also „Kauf auf im Monat“. Jeder Hartz IV-Bezieher muss nun möglicherweise jederzeit mit dieser „vertreibenden Hilfe“ rechnen.

## Wohnungsnotfälle und Obdachlosigkeit

Wie wirken sich aber diese verschärften Bedingungen in dem sensiblen Bereich der Wohnungsnotfälle und der Obdachlosigkeit aus? In informativen Gesprächen geben der Leiter der Fachstelle für Wohnungssicherungsmaßnahmen und des MdW bereitwillig Auskunft. Darüber hinaus geben Mitarbeiter zweier Beratungsstellen und des „Streetwork“ einen Einblick in ihre Arbeit. Das Streetwork ist eine Einrichtung der Stadt Münster, welche Jugendliche und junge Erwachsene betreut.

## Fachstelle für Wohnungssicherungsmaßnahmen

Der Leiter berichtete von einer Studie aus den 90er-Jahren im Auftrag des Deutschen Städtetages. Danach ist es sinnvoller, Ob-

dachlosigkeit zu verhindern als deren Folgekosten zu finanzieren. Deshalb wurde in Münster ein differenziertes System von Maßnahmen entwickelt, welches von verschiedenen Einrichtungen umgesetzt wird.

Bei den Räumungsverfahren hat der Leiter bisher keine signifikante Steigerung festgestellt. Immerhin haben aber im letzten Jahr Durchein für den Ausgleich von Mietrückständen zugemessen. Es ist also möglich, dass diese Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung auch auf andere Bereiche durchschlägt.

## Zwei Beratungsstellen für Wohnungsnotfälle

Es wurden getrennte Gespräche mit zwei Mitarbeitern dieser Einrichtungen geführt. Es gibt gilt fünf von verschiedenen Wohlfahrtsverbänden. Dort wird jeweils in ca. 30 Fällen eine Langzeitbetreuung durchgeführt auf Antrag bei der Stadt Münster, welche die Hilfe finanziert. Darüber hinaus erfolgt in ca. 600 Fällen pro Jahr eine Kurzzeitberatung mit zwei oder drei Terminen.

Bei Schwierigkeiten mit den Mietzahlangen oder Problemen mit den Nachbarn oder den Vermietern suchen die Betroffenen im Idealfall selbst die Beratungsstellen auf. Dann gelingt es meist, eine Räumungsaklage abzuwenden. Doch nicht alle sind über diese Möglichkeit informiert oder sind so einsichtig, rechtzeitig zu handeln.

Ist bereits ein Räumungsverfahren eingeleitet, werden die Mieter von der Stadtverwaltung auf die genannten Einrichtungen hingewiesen, jedoch meistens ohne einen Effekt. Auch die Beratungsstellen werden unterrichtet. Dessen Mitarbeiter versuchen dann, den Kontakt mit den Betroffenen aufzunehmen. Das gestaltet sich oft schwierig. Auf schriftliche Anfragen wird nicht reagiert. Bei Hausbesuchen trifft man zunächst selten auf Interesse. Meistens stehen die Bewohner vor verschlossener Tür.

An Briefkästen, die seit Wochen nicht geleert wurden, stellen sie dann fest, dass ein völliger Rückzug, verbunden mit totaler Resignation stattgefunden hat. Die Berater erklären das fast identisch etwa so: „Viele sind verzweigt durch monatelangen Schriftwechsel z. B. in Scheidungssachen und in Auseinandersetzungen um das Sorgerecht. Oder es geht um Schulden, um Sperrzeiten bei der Arge usw. oder um alles zusammen.“

Beispiel: „Im letzten Herbst klagte eine allein erziehende Frau mit Kind über die Mitarbeiter der Arge. Mit allen war sie zerstritten. Schon seit längerer Zeit wurde ihr Arbeitslosengeld auf Null gekürzt. Auch die Miete wurde nicht mehr gezahlt. Sie erhält nur noch Leistungen für ihr Kind, 245 Euro im Monat, von denen beide leben. Es war ihr unerträglich, überhaupt noch zu irgendeinem Amt zu gehen. Die erste Hilfe bestand in diesem Fall darin, die junge Frau zum Amt zu begleiten, um einen Lebensmittelgutscheine zu beantragen.“

Wenn es bereits so weit gekommen ist, ist die Ämterbegleitung danach noch lange Zeit erforderlich, um zu schlichten und zu vermitteln, ebenso die Hilfe bei der Erledigung der Post. Wenn sich dann ein Vertrauen eingestellt hat, erfährt man mehr über die zugrunde liegenden Probleme und man kann weitergehende Hilfen anbieten. Diese Art der Langzeitbetreuung ist oft erfolgreich.

Ein Sozialpädagoge erklärt: „Bereits eine Kürzung um 30 Prozent kann sich existenzbedrohend auswirken; denn spätestens im dritten Monat hat man Schwierigkeiten mit der Mietzahlung. Bei den Betroffenen kommen aber oft noch weitere Probleme dazu, wie zum Beispiel eine defekte Waschmaschine.“ Er wies auch darauf hin: „Gerade bei Familien mit Kindern wirken sich Leistungskürzungen vorheend aus. Diese sind schon besonders belastet, da das Geld u.a. für die Schulsachen nicht ausreicht. Wenn die Kinder dann zudem gerade mit Wintersachen ausgestattet werden, ist es unmöglich, dass es zu Problemen mit der Miete kommt und dass auch die Kinder unter einer Sperrzeit leiden.“ Eine dreimonatige Kürzung des Regelsatzes um 30 Prozent - die Miete wird in der Regel zusammen mit dem gekürzten Regelsatz weiterhin überwiesen - gehört im Übrigen zu den häufigsten Sanktionen der Arge.

Es kommt zu Kürzungen, wenn Vermittlungsvorschlägen nicht Folge geleistet oder wenn Tätigkeiten abgebrochen werden. Ein weiterer Grund ist auch der Vorwurf der mangelnden Mitwirkung. Beide Pädagogen

haben aber die Erfahrung gemacht, dass Unterlagen auch schon mal „verloren“ gehen. Es wurde betont, dass dies auch dann vorkommt, wenn Unterlagen persönlich beim Kundenzentrum Soziales abgegeben oder in den Briefkästen der Arge geworfen wurden. Besonders nachteilig ist das, wenn die Betroffenen Originaldokumente abgegeben haben, ohne vorher für sich eine Kopie gemacht zu haben (siehe Kasten).

Es wurden auch solche Fälle geschildert: „Die Arge fordert von einem Arbeitslosen 1.000 Euro zurück, da vor acht Monaten fehlende Unterlagen nicht abgegeben wurden.“

sie nur einen gekürzten Satz, denn sie werden dazu veranlasst, einer Ratenvereinbarung zuzustimmen. Darauf müssen sie oft noch Raten bei den Stadtwerken zahlen. Ohne Beteiligung der Sozialberatung betragen diese in der Regel jeweils 50 Euro und mehr. Mit deren Beteiligung kann man sich auch auf 30 Euro und weniger verständigen. Dennoch sind so ausgerechnet die Schwächsten, die sich am wenigsten wehren können, noch zusätzlich bemüht und das oft jahrelang, trotz Pfändungsfreiengrenzen.

Zufrieden ließte man sich über die Zusammenarbeit mit den Fallmanagern (siehe



Foto: neu

Mancher hat es schwer, diese erneut zu beschaffen, wenn er sie bereits abgegeben hat.“ Solche Vorgänge können bewirken, dass die Betroffenen sich völlig zurückziehen und total resignieren, wie oben beschrieben.

Beide Berater kultivierten sich etwa ähnlich zu dieser Problematik: „Viely sind unsicher, was man beim Amt erzählen kann über psychische Probleme, persönliche Schicksalschläge und dergleichen. Daraus resultieren oft Misverständnisse und Konflikte und im Endeffekt auch Leistungskürzungen.“

Konkret bedeutet das: Manche Personen sind aufgrund psychischer oder körperlicher Einschränkungen nicht arbeitsfähig oder vermittelbar, haben aber zunächst nicht das Vertrauen, mit ihrem Arbeitsvermittler darüber zu sprechen. Sie treten Arbeiten nicht an oder brechen diese ab. Sperrzeiten, Wohnungsauffälle und Schulden bei den Stadtwerken sind die Folge. Wenn sie nur noch Sozialgeld erhalten, da ihre Bereitschaftsgagen schließlich anerkannt wurden, erhalten

Kasten). Diese seien häufig erfreut über die Ämterbegleitung wegen der Unterstützung bei der Betreuung.

Ein Berater hatte den Eindruck, dass Wohnungsnotfälle im letzten Jahr zugenommen haben. Es wurde auch die Erfahrung gemacht, dass die Langzeitbetreuung von der Stadtverwaltung zunehmend abgelehnt wurde. Das könne negative Folgen haben, da den Betroffenen die notwendige Hilfe versagt wird.

#### Streetwork

Die Berater betonen die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der U23-Abteilung der Arge bei den Fällen, die sie betreuen. Eine Sozialpädagogin erklärte aber auch: „Es kommt vor, dass Jugendliche und Heranwachsende zu spät ins Fallmanagement wechseln, da sie nicht wissen, was sie einem Arbeitsvermittler sagen können. Aus Angst vor einer Leistungskürzung geben sie an,

voll belastbar zu sein. Dann stellt sich heraus, dass sie aufgrund psychischer oder körperlicher Schwächen nur fünf Stunden einsetzbar sind. Der Abbruch einer angenommenen Tätigkeit führt dann in der Regel zur Leistungskürzung.“

Die Pädagogin fügte hinzu, dass im Allgemeinen ein Alarmsystem gut funktioniert. Eine so genannte „Clearingstelle“ beim JAZ (siehe Kasten) wird informiert und diese oder das Streetwork übernimmt die Betreuung. So sind die Jugendlichen und Heranwachsenden, deren Leistungen komplett gestrichen wurden, sicher teilweise auch zu ihnen gelangt.

Nach Einschätzung ihres Kollegen haben Hilfesuche seit Einführung von Hartz IV zugewonnen, insbesondere im letzten Jahr. Letzteres führte er auf eine Gesetzesänderung vom April 2007 zurück. Seitdem dürfen Heranwachsende bis 25 Jahren nur noch in besonderen Härtfällen zu Hause ausziehen.

### Haus der Wohnungslosenhilfe

Eine Führung vermittelte einen Eindruck davon, wie aufwendig und kostspielig die Versorgung der Obdachlosen ist. Untergebracht sind in dem Haus Personen mit den unterschiedlichsten Biographien. Keineswegs handelt es sich nur um solche, die im Straßenbild durch Betteln auffallen oder sich von morgens bis abends betrinken. Diese sind in der Minderheit. Manche Bewohner gehen sogar einer geregelten Arbeit nach.

Der Leiter des HdW teilte mit, dass Obdachlosigkeit in Nordrhein-Westfalen zurückgeht, dass aber in Münster entgegen diesem Trend eine Stagnation zu verzeichnen ist.

### Einige Anmerkungen zum Schluss

Um dem Vorwurf der einseitigen Darstellung zu begegnen: Es gibt Mittnahmeeffekte und Leistungsmissbrauch, und Arbeitsvermittler, die bis zu 600 Kunden betreuen, haben es schwer, diesen gerecht zu werden. Aber es gibt auch die hier geschilderten Fälle und die vielen Einzelschicksale sind eben keine Einzelfälle. Regelmäßig wird Menschen Leid zugefügt.

Derzeit werden Vorbereitungen getroffen für einen Ausschuss mit der Bezeichnung „Ident- und Beschwerdemanagement“. Das

in sollen zukünftig viermal pro Jahr strukturelle Probleme besprochen werden von Mitarbeitern der Arge, der Stadt Münster und der Sozialberatung im Cuba. Weder die Mitarbeiter der Beratungsstellen für Wohnungsnötfille noch der Einrichtung Streetwork sind bisher in diesen Prozess einzbezogen. Solange sich daran nichts ändert und solange dieser Ausschuss nicht tagt, erhält die Arge keine substantielle Rückmeldung dazu, wie sich die verschärften Maßnahmen gerade dort auswirken, wo Menschen vor der völligen Zerstörung ihrer Existenz stehen.

Es ist nicht im Interesse der Stadt Münster, wenn die Kosten in den hier behandelten Bereichen steigen. Deshalb empfiehlt es sich, diese fortlaufend zu untersuchen. Das gilt auch für weitere sensible Bereiche: Wie wirkt sich allgemein der zunehmende Druck vonseiten der Arge bei Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus? Wie bei Menschen mit Suchtproblemen? Gibt es einen Mehrbedarf an ambulanter und stationärer Betreuung? Steigt die Suizidrate?

Angesichts der gestiegenen Sanktionen bei Hartz IV-Bereichern um etwa 60 Prozent stellt sich die Frage: Haben die Arbeitslosen ihr Verhalten geändert oder hat die Arbeitsagentur ihr Vorgehen verschärft? Es ist wohl

### Arbeitsvermittler

Ein Arbeitsvermittler betreut bis zu 600 Arbeitslose. Alles, was er in die Kundendaten eingibt, z.B. Gesprächsprotokolle, ist für jeden anderen Mitarbeiter der Arge zu lesen. Deshalb empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit oder wenn es besondere Vorkommnisse geben hat, Akteneinsicht zu beantragen, welche die Computerdatei einschließt. Gegebenenfalls kann man dann Korrekturen verlangen.

### Fallmanager

Ein Fallmanager betreut etwa 150 Arbeitslose, welche besondere, meist mehrere Problematiken aufweisen. Er verfügt über eine code-geschützte Kundendatei, welche nur von ihm gelesen werden kann.

### Clearingstelle – im JAZ

Jungen Menschen bis 25 Jahre werden Hilfen angeboten, um die Zusammenarbeit mit den Vermittlern und Fallmanagern der Arge wiederherzustellen.

von letzterem auszugehen. So ergeben sich weitere Fragen: Haben Politiker und die zuständigen Ministerien die Arbeitsverwaltung aufgefordert, mehr Sperrzeiten zu verhängen? Gleichen die so erzielten Einsparungen die Mehraufgaben beim Arbeitslosengeld I aus, welche durch die Verlängerung der Bezugsdauer bei älteren Arbeitslosen entstehen? Das sollte ja ausgabenneutral finanziert werden.

Die Verlängerung der Bezugsdauer beim Arbeitslosengeld I unter dem Motto: „Mehr Gerechtigkeit!“ und die damit verbundene Abkehr von der Agenda 2010 wird derzeit in den Medien als Linksruck diskutiert. Zur selben Zeit verursacht man bei einem Teil der Arbeitslosen ein umso größeres Elend.

hs / ars

### § 15a SGB II Abs. 4

„Inserhalb der letzten zwei Jahre“ dürfen keine laufenden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II oder dem SGB III bereogen werden sein.“ (NormKommentar, 2007) Deshalb ist fraglich, ob der Einsatz der Sofortvermittlerinnen in dem hier geschilderten Fall zulässig war.

### E-Mail:

Statistik-Service-Wettbewerbsagentur.de  
Dort erhält man Daten zu den einzelnen Arbeitsagentur-/Argo-Bereichen, u. a. zu den Sperrzeiten beim Arbeitslosengeld I (SGB III), aber nicht beim Arbeitslosengeld II (SGB II).

### Kleiner Tipp zum Schluss

Um sich vor negativen Folgen zu schützen, ist es ratsam, von allen Anschriften an die Arge (wie an alle Behörden) eine Kopie zu machen. Auf der Kopie sollte man sich den Eingang des Originals bestätigen lassen, z.B. beim Kundenzentrum Soziales oder bei der Poststelle. Als Anlagen sollte man grundsätzlich nur Kopien abgeben. Falls Originale gefordert sind, kann man beim Kundenzentrum Soziales Original und Kopie zum Vergleich vorlegen und das Original wieder mitnehmen.

# KiBiZ Gewinner & Verlierer

**Eine mächtige Trägergruppe wird massiv bevorzugt, während die Kleinen ums Überleben kämpfen**

Eine Stellungnahme zur Umsetzung des KiBiZ von „Eltern helfen Eltern, Münsteraner Dachverband für Elterninitiativen“

Wer in den letzten Tagen die Berichterstattung in den Medien verfolgt hat, bekommt den Eindruck, das Kinderbildungsgebot (KiBiZ) sei, entgegen aller Bedrohungen und Proteste, nun doch als voller Erfolg zu verbuchen.

Doch es gibt auch VerliererInnen. Speziell in Münster ist die Prognose zunächst positiv, wird es doch einen erheblichen Zuwachs an Plätzen für Kinder unter drei Jahren und an Ganztagsplätzen geben. In den städtischen Kindertageseinrichtungen soll es sogar mit Einführung des KiBiZ 19 neue Stellen für ErzieherInnen geben. Das ist tatsächlich sehr erfreulich.

Es ist nicht zu leugnen, dass viele vom KiBiZ profitieren. Die Kindergärten, die bisher nur Kinder von drei bis sechs Jahren betreut haben, stehen mit dem neuen Gesetz besser da. Sie können mit höheren Zuschüssen planen als bisher und mehr Personal einstellen. Und das ist nicht zuletzt den vielen und breiten Protesten zu verdanken, die im vergangenen Jahr das Gesetzgebungsverfahren begleitet haben.

Verlierer sind jedoch die „Kleinen altersgemischten Gruppen“, die sich die Standards für Kinder unter drei Jahren im Vergleich zu vorher verschlechtern werden. Verlierer sind auch die kleinen Träger, die mit dem KiBiZ mehr Bürokratie und Planungsaufwand be-

wältigen und durch die Fauschalierung der zudem geringen Zuschüsse höhere Risiken tragen müssen.

Beides betrifft vor allem Elterninitiativen. Sie sind „Kleine Träger“, und die meisten von ihnen haben „Kleine altersgemischte Gruppen“. Damit haben sie in den vergangenen Jahren einen wertvollen Beitrag zur vergleichsweise guten Versorgung von Kindern unter drei Jahren in Münster geleistet.

Noch ist nicht klar, in welchem Umfang Personaleinschlüsse in den Elterninitiativen anzusehen sind. Das Finanzierungsbudget, das jeder Träger erhalten soll, steht noch nicht verbindlich fest. Es muss zudem jedes Jahr neu ausgehandelt werden, was eine zuverlässige und langfristige Planung unzweckig macht. Die Personalvereinbarung, in der die Definition und Qualifikation von Fachpersonal festgelegt wird und die für den Personaleinsatz von entscheidender Bedeutung ist, wurde noch gar nicht veröffentlicht. Das Land lässt sich Zeit und die Träger – vor allen Dingen die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen – befinden sich in Unsicherheit.

Aber es sind nicht nur die Elterninitiativen, die mit dem neuen Gesetz Probleme haben, sondern auch die großen Träger. Denn nur damit ist zu erklären, dass die Landesregierung Anfang des Jahres den Kirchen für ihre Einrichtungen weitere 2,4 Millionen Euro

„Umstellungshilfe“ für das KiBiZ in Aussicht gestellt hat, obwohl mit dem neuen Gesetz auch der Anteil der Betriebskosten, den jeder Träger selbst aufbringen muss, für die Kirchen bereits gesenkt wurde.

Dies ist ein weiterer Skandal im gesamten KiBiZ-Verfahren: Eine mächtige Trägergruppe wird massiv bevorzugt, während die Kleinen ums Überleben kämpfen.

„Eltern helfen Eltern e.V.“ will die Umsetzung des KiBiZ weiterhin kritisch begleiten – in der Hoffnung, dass Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung allen Kindern, Eltern und Trägern zugute kommen.

## oo Frühstückstreff oo für Frauen im „MALTA“



ooooooooo Donnerstags oooooooo

**10 – 11.30 Uhr:**

regelmäßiges Treffen für alle erwerbsarbeitslosen & Erwerbsarbeit suchenden Frauen zum Austausch von Ansichten, Anregungen und Auswegen.

Achtermannstr. 10-12 (ca. 8. Innenhof)

\*\*\*\*\* Kontakt: Autonome Frauengruppe \*\*\*\*\*

Tel. 0176 / 50195257 (Anne)

Tel. MALTA 4140553 (Christiane, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Sitzung Sieben

# Arbeitslos im Internet

Arbeitslosigkeit impliziert heute eine zunehmend extreme Beschränkung der Lebensumstände, so auch der Teilhabe am öffentlichen Leben bzw. der Mitwirkung am gesellschaftlichen Diskurs. Journalisten und Redakteure etablierter Medien sind aufgrund ihrer individuellen Lebenswelt-Erfahrung und -Abhängigkeiten eher selten geeignet, einen kraschen Realitätsabgleich zu veröffentlichen. Im Internet ist jedoch eine Reihe von Organisationen und unabhängigen Initiativen präsent, die nicht nur den Gefüllen von Ver einsamung und Hilf- und Ausweglosigkeit entgegenwirken wollen, sondern auch hand feste Informations-Alternativen anbieten.

## Tacheles e.V.

<http://www.tacheles-socialhilfe.de/>

Tacheles e.V. bietet laut Eigendarstellung „aktuelle Informationen zum Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Grundsicherung. Tacheles redet Tacheles, wenn es um die Rechte social Beschäftigter und Arbeitsloser geht. Seit mehr als 13 Jahren macht der Verein auf soziale Benachteiligungen aufmerksam, formuliert im Namen Betroffener Forderungen und bietet realistische Lösungskonzepte an.“

Die Tacheles Web-Site existiert seit 2001 – und wird im Unterschied zu anderen Angeboten laufend gepflegt. So nimmt es nicht Wunder, dass die Plattform eine Informationsquelle erster Güte wurde für Betroffene aber auch Beratungseinrichtungen, Behördenmitarbeiter, Rechtsanwälte, Gerichte und Rechtswissenschaftler. Unter den 250 Millionen Zugriffen der letzten 5 Jahre sind auch regelmäßig die SPERRE und die Beratungsinitiativen des cuba vertreten.

Zu den vielfältigen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten gehören: Die Abteilung „Aktuelles“, in der ausge-

Da auch DIE SPERRE ihre Web Präsenz ausbauen wird, wollen wir regelmässig andere Online-Angebote vorstellen. Eine Möglichkeit kostetlos das Internet zu nutzen, besteht z.B. im Rahmen einer Stellensuche im MELD1, Achtermann Str. 10, Mo-Fr 10.00-14.00.

suchte Artikel veröffentlicht werden; unter anderem Rechtsgutachten und politische und juristische Stellungnahmen von namhaften Experten. Es gibt ein interaktives Diskussionsforum zum Austausch von Erfahrungen und Informationen. Bemerkenswert ist, dass hier nicht nur Betroffene und Mitarbeiter von Beratungsstellen gemeinsam Ein verschenken pflegen, sondern auch Behörden-Angestellte Erfahrungen teilen.

Herausragend aber ist wohl ohne Zweifel die Publikation der internen Verwaltungsvorschriften der Bundesanstalt für Arbeit zum ALG II (siehe Abbildung). Dies sind die behördlichen Vorgaben an die Mitarbeiter der BA und auch wenn Tacheles meint, dass so „die Betroffenen die Möglichkeiten bekommen behördliches Handeln überprüfen zu können“, so werfen sie auch ein Licht auf eine institutionelle Drift und Gewalt, deren Opfer nicht nur Arbeitslose sind, sondern eben auch ihre individuellen Gegenüber im Betrieb von BA/ARGE.

## Harald Thome

Büro für Politikberatung und Journalistik

The screenshot shows a dark-themed website with a sidebar on the left containing links like "Startseite", "Über uns", "Beratung", "Publikationen", "Vorlesungen", and "Kontakt". The main content area has a header "■ AGB II Hinweise". Below it is a section titled "Aktuelle Beratungsvorschriften des Kündigungsschutzes zum AGB II" with a detailed text about the legal changes and their impact on employees. At the bottom of the page is a link: "(<http://www.harald-thome.de/rgb-ii---hinweise.html>)".

(<http://www.harald-thome.de/rgb-ii---hinweise.html>).

Last or first, but not least  
are only: Auch die SPERRE  
ist im Netz, und sie hat eine  
neue Url und ein neues  
Gewand. Aufgetaucht wie  
nie zuvor. Und mit Blog.

## Die SPERRE im Netz der Netze

[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)

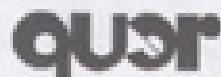
## Eine kleine Auswahl weiterer Empfehlungen der Redaktion

**Eigendarstellung:** Neben der Organisierung und inhaltlichen Fundierung von politischem Widerstand von Erwerbslosen, prekär Beschäftigten und Ausgegrenzten, versucht die BAG-E auf der Basis eines systemkritischen Ansatzes, eine oppositionelle Praxis in Bündnissen mit anderen Gruppen und Initiativen zu entfalten. Ein wichtiger Aspekt der politischen Praxis lebt in der täglichen Arbeit der Initiativen vor Ort



in Form von Beratung und offensiver Unterstützung von Betroffenen bei Problemen mit den Ämtern. Auf eine knappe Formel gebracht heißt es hier: Rechte und Ansprüche durchsetzen!

**BAG-E**  
<http://www.bag-erwerbslose.de/>



**Eigendarstellung:** quer ist die bundesweit einzige seit 15 Jahren erscheinende Arbeitslosenzeitung. (Wurde hier nicht die SPERRE überschrieben? Anm. des Setsatzes.) Die redaktionelle Arbeit wird von engagierten Erwerbslosen und deren (selbst-)organisierten politischen Zusammenhängen aus Ost (weniger) und West (mehr) gemacht. Grundkonsens für unsere Zusammenarbeit ist die unbedingte Paritätlichkeit für Erwerbslose und Arme – und zwar gleich welcher Nationalität.

**quer**  
<https://www.tacheles-sozialhilfe.de/quer/default.aspx>

### LabourNet.de Germany

Triffpunkt für Displaceds, mit und ohne Job, beruflich, gesellschaftlich

Impressum · Über uns · Kontakt und Zuschriften · Förderungsplattform · Newsletter · Wohltätigkeits-

**labournet**  
<http://www.labournet.de/>

**Eigendarstellung:** Wir sind Teil jener weltweiten Labournet-Initiativen, die die positiven Seiten der neuen Technologien für emanzipative Bestrebungen nutzen – in unserem Fall Schnelligkeit, Umfang und Kontinuität von gesellschaftlicher Information, Diskussion und Aktion ermöglichen.

Hier wird gedacht, u.a.  
über „Dekonstruktion und  
politische Handlungsfähigkeit“.

[Glossar](#) [Soziale Praxis](#)



### BAG-SHI

Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfinitiativen e.V.

**BAG-SHI**  
<http://www.bag-shi.de/>

**Eigendarstellung:** Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfinitiativen e.V. (BAG-SHI) versteht sich als Interessenvertretung von Leistungsberechtigten und Menschen mit geringen Einkommen. In der BAG-SHI haben sich Sozialhilfe- und Arbeitsloseninitiativen, Beratungsstellen und engagierte Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen. Die Arbeitsschwerpunkte der BAG-SHI sind Rechtschutzsetzung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und politisch motivierte Selbstorganisation.

<http://www.chefduzen.de/>  
**chefduzen**



**stiftung w**  
<http://www.stiftung-w.de>

Dies ist ein Listing, ein Directory, ein Verzeichnis von weiterführenden Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit. Im Unterschied zu vergleichbaren Angeboten der dominierenden Web-Anbieter speist sich dieses ähnlich wie wikipedia oder open-source-software nicht aus Anträgen zur Kapitalisierung, sondern aus individueller Eigeninitiative – in diesem Fall von Benjamin Hirsch.

**open directory: Arbeitslosigkeit**

[http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Gesellschaft/Arbeit\\_und\\_Beruf/Arbeitslosigkeit/](http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Gesellschaft/Arbeit_und_Beruf/Arbeitslosigkeit/)

### CHEFDUZEN. DE

Das Forum der Ausgebauten

chefduzen.de versteht sich als „Forum der Ausgebauten“, ein „Forum“, das die Möglichkeit bietet zum mutigen Austausch von Wörten, Gedanken, Ansichten und Meinungen. All das interaktiv und persönlich und ausdrucksstark. Hier noch ein Blick auf ein paar der Gesprächskreise:

## Ohne „Strom & Wasser“ Auf dem Lauf gegen die Kälte



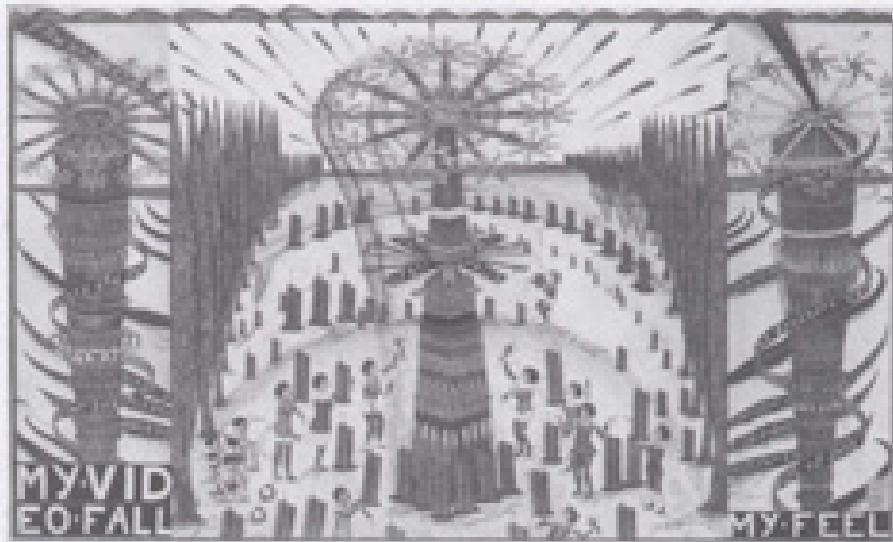
Fürbergteil kommt das vierte Album der Band um Sänger Heinz Ratz „Strom & Wasser“ daher. Ratz gehört inzwischen zu den bemerkenswerten politischen Liedermachern hier zu Lande, verehrt und geachtet, unter andern auch von Konstantin Wecker. Als Radikalpoet bezeichnet, schlägt er sich mit Reimkrobatik und makabrem Wortwitz stets auf die Seite der ewigen Verlierer. In seinen Liedern benennt er die Schwächen dieser Zeit und beschreibt die soziale Kälte, die sich in diesem Land zunehmend ausbreitet. Von bekannten und excellenten Musikern begleitet, trägt er seine Texte in einer Mischung aus Akustik-Punk, Polka, Walzer und Tango vor, wobei seine rauhe Stimme an Tom Waits erinnert.

Ratz weiß wovon er singt. Er war selber zeitweise obdachlos und hat kürzlich erst eine Krebskrankung überstanden. Dieses Jahr veranstaltete er vom 22. Januar bis zum 22. Februar eine Konzerttour der besonderen Art. Einen Monat lang zog er zu Fuß von Dortmund nach München. Mit diesem „Lauf gegen die Kälte“ sollte ein Zeichen gesetzt werden: „Gegen den Sozialabbau in Deutschland, die immer härtere Gangart, die in unserer geldorientierten Gesellschaft herrscht und ein wachsendes Gefüll zwischen Arm und Reich bewirkt.“ Abends lud Ratz zum Konzert, oft wurde er von bekannten Musikern unterstützt. Die Einnahmen der Konzerttour kamen und kommen Menschen zugute, die auf der Straße leben. Und ihnen singt er in seinen Liedern Mut zu. Wie im dem „Lied von der schlafenden Armut“ „Ihr Reichen, ihr Schönen, ihr immer gerechten / Ihr feiert euch selber voll Leidenschaft / Aber hört ihr den Ruf aus den abreckigen Nächten? / Auch die schlafende Armut / Auch die Armut hat Kraft!“

# magische Architektur

**A**n Brut und Outsider Art in Münster sind eng mit dem Kunsthaus Kannen verknüpft. Im Laufe der Jahre hat das Kunsthause sich zu einer einzigartigen deutschlandweit institution entwickelt, in der nicht nur das kreative Schaffen von Langzeitpatienten des Alexianer Krankenhauses gefördert und ausgestellt wird. Vielmehr hat sich hier auch ein Museum etabliert, dass abseits offizieller Kunst Werke außergewöhnlicher internationaler Künstler mit Schwerpunkt Psychiatrie und Kunst präsentiert. Fotografien, Malereien, Objekte oder Texte; die Ausstellungen

realisierbares Bauvorhaben. Keines der dargestellten Gebäude wäre tatsächlich bewohnbar; keine der Straßen stellt einen brauchbaren Verkehrsweg dar. Die Herangehensweise bleibt rein bildnerisch. Dies gilt sowohl für die vereinfachte Wiedergabe realer Vorbilder in der Kunst der Naiven, wie für die streng subjektiven Ausdrucksformen der Art Brut- und Outsider-Künstler. Jeder einzelne eignet sich die Sprache der Architektur an und lässt sie mit eigener Stimme sprechen. Die Artikulation reicht hierbei vom zarten Flüstern der fragilen Handzeichnung über



Chris Hippkiss

mit verschiedenen Themenschwerpunkten laden zunehmend auf Forschungsreise in verborgene Wirklichkeiten ein, eröffnen Zeitfenster zu anderen Bewusstseinsszenarien, dokumentieren Momentaufnahmen zwischen Traum und Trauma. Zur Zeit sind im Kunsthause Visionen architektonischer Räume zu erleben, eine „magische Architektur“, so der Titel der aktuellen Ausstellung.

Zu sehen sind die Werke international renommierter Vertreter der Art Brut, der Outsider Art und der Naiven Kunst, die sich in eigenwilliger und intensiver Weise mit dem Thema Architektur auseinandersetzen. Charakteristisch für alle gezeigten Werke ist die Abwendung vom Zwang architektonischer Funktionalität. Die Bilder liefern keinesfalls Entwürfe zu tatsächlich

das bedrohliche Gemurmel düsterer Phantasmagorien bis hin zum wildenden Schrei expressiver Malerei.

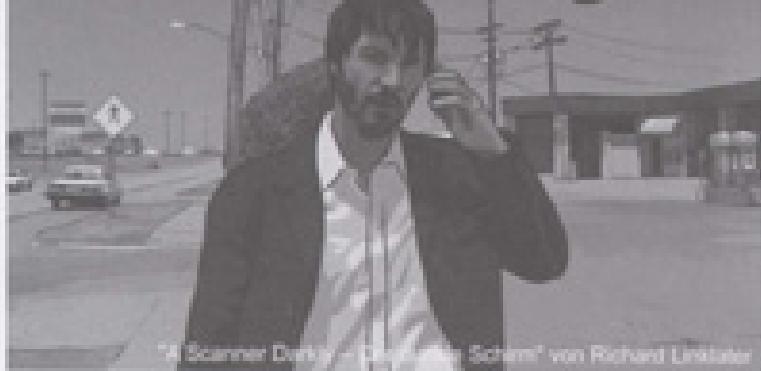
#### Künstler:

Nikitor, Karl Junker, George Widener, Doris Marcusen, Marcel Stein, Przemyslaw Kietrysak, Jean-Pierre Nadau, Hermann Bossert, Drago Jurak, Chris Hippkiss, Franz Huestedde, Leo Wertheimer, Willem Van Gork, Germain Tessier, Constantine Pezzani, Sheik Ramadan Abu Suleim

#### magische Architektur

Noch bis zum 12. Mai 2008  
Kunsthause Kannen,  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Eintritt frei

# über morgen



*Solaris* von Richard Linklater

Im Cinema findet vom 7. April bis Mitte Mai 2008 das Filmfestival „über morgen“ statt. Das Programm umfasst insgesamt 13 kritische Filmbeiträge, die sich abseits des kommerziellen Mainstreams mit den Fragen und den Hintergründen befassen, in was für einer Gesellschaft wir leben und in Zukunft leben wollen.

Das Projekt „über morgen“ ist eine bundesweite Veranstaltung der Aktion Mensch und mehrerer Kooperationspartner im Rahmen des Gesellschafts-Projektes. Von November 2007 bis zum Sommer 2008 gastiert das Filmfestival in hundert deutschen Städten.

In Münster wird das Filmprogramm vom Verein „Die Linse“ und dem Cinema koordiniert. Die im Cinema gezeigten internationalen Filme beschäftigen sich mit der Fragestellung nach Utopien, Triummen und Widerständen. Was bringt Menschen dazu, ihr Leben für eine Religion zu opfern? Wie kann man selbstbestimmt leben? Bin ich in meinem Wohnzimmer der Staat? Ist Altern eine Krankheit?

Die unterschiedlichen Herangehensweisen der Regisseure beleuchten Bedingungen, unter denen sich gesellschaftliche Veränderungen vollziehen, und lassen Menschen zu Wort kommen, die über ihre Motive, ihre

Ziele, ihre Erfolge und auch ihr Scheitern erzählen.

Und: Was ist mit den kubanischen Idealen von sozialer Gleichheit, Erfüllung aller Grundbedürfnisse durch den Staat und Leichtigkeit des Lebens passiert? Warum werden Kinder in Jugendcamps in den Vereinigten Staaten zur „Armee Gottes“ ausgebildet? Was für eine Realität erfüllt ein Illegale in Europa? Ist die Menschheit zu einem Kurswandel fähig? Diesen und ähnlichen Fragen geben die Filmemacher auf den Grund.

So erzählt Werner Herzog in „The Wild Blue Yonder“ die Geschichte zweier hoffnungsloser Begegnungen mit der jeweils anderen Art. Zwischen verlorenen Aliens, im All treibenden Astronauten und Astrophysikern, die über interplanetarische Super-Highways spekulieren, entdeckt er die gefährliche Schönheit des Planeten Erde. Warum in ferne Galaxien streben, wenn es

# Filmfestival im Cinema



auf dem eigenen Planeten einiges zu tun gibt?

Richard Linklater verfilmt den legendären Roman des Kultautors Philip K. Dick mit „echten“ Stars wie Winona Ryder, Keanu Reeves, Robert Downey Jr. und Woody Harrelson, doch mit der Technik eines Animationsfilms. In überwältigender visueller Ästhetik zeichnet er das düstere Bild eines paranoiden Überwachungstaates mit Parallelen zum gegenwärtigen „Krieg gegen den Terror“. „Die so genannte Realität ist eine Massenhalluzination, an die zu glauben uns aus unerfindlichen Gründen abverlangt wird“, konstatiert Philip K. Dick ergänzend zum Film.

Filmfestival „über morgen“ April/Mai.  
Genaue Vorführtermine im Cinema,  
Münster, erfragen.  
Mehr Infos auch unter  
[www.gesellschafts-projekt.de](http://www.gesellschafts-projekt.de).

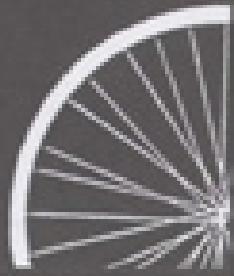
## Radlos ?

Neue und  
gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag von  
10:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
und von  
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

LILAEEZ

Frauenfahrradladen  
Dortmunderstr. 11 - Fon: 02 51-57 61



**Paul Demel**  
**Rechtsanwalt**

Fon: 02 51-4 14 05 05  
Fax: 02 51-4 14 05 06

# Abriss, Alaaaf?!?

**CDU und FDP  
wollen schnellst-  
möglichen Abriss der  
Grevener Straße 31  
durchsetzen.**

„Helau“, dröhnt das Megafon vom Karnevalswagen dem Haus Grevener Straße 31 am Rosenmontag entgegen. Der Wagen hat direkt neben dem Haus angehalten und es schallt nun in voller Lautstärke: „Helau Hausbewohner!“ Damit ist der Narr mit dem Megafon allerdings 36 Jahre im Rückstand. Das Eckhaus Grevener Straße 31 wurde als eines der ersten Häuser in Deutschland 1972 aus Protest gegen Wohnungsmangel von Studierenden und Auszubildenden besetzt und daranfangen dem ASA der Uni Münster von der Stadt zur Weitervermietung an Studierende vermietet. Seitdem leben die jeweiligen Bewohner in einer selbstverwalteten Hausgemeinschaft, zahlen Miete an den ASA und kümmern sich um Reparaturen. Doch soweit kann der Narr vom Karnevalswagen wohl nicht differenzieren. Aber da das Megafon ihm laut macht, quält er das Haus weiter an, wobei er das am Haus befestigte Transparent vorliest: „Kein Abriss der Grevener Straße ... ja, so ist das aber nun mal, liebe Hausgemeinschaft, es muss investiert werden in Münster und da müssen alte Häuser schon mal abgerissen werden, das ist nun mal die Realität.“ Realität oder vorliebte Wohnungsbaupolitik? Die Hausbewohner sind sich des Ernstes der Lage und der akuten Bedrohung



Das Eckhaus (Foto: Fießer)

durchaus bewusst, wagen es aber trotzdem weiterhin, den Sinn des von der CDU und FDP angestrebten Abrisses zu beweisen und sich für den Erhalt des Hauses einzusetzen. Auch der ASA unterstützt die Bewohner und in Solidaritätsbekundungen und Letterbriefen machen viele Menschen in Münster deutlich, dass sie das alternative Wohnprojekt befürworten. Einige sind schon deshalb für den Erhalt des schönen alten Hauses, da es Häuser wie dieses sind, die das Stadtbild Münsters prägen, aber mehr und mehr von der Bildfläche verschwinden. Auch SPD und Grüne unterstützen die Anliegen der Hausgemeinschaft und fordern in einem aktuellen Antrag an den Stadtplanungsausschuss den Beschluss, das Haus nicht abzureißen. Zeitgleich fordern CDU und FDP jedoch, dass das Mietverhältnis mit dem ASA beendet wird und das Haus schnellstmöglich – noch in diesem Jahr – abgerissen wird. Bislang konnte die Entscheidung abgewendet werden und ist zunächst auf Ende April vertagt. Doch es droht die Gefahr, dass CDU und FDP in der Sitzung Ende April trotz aller Gegenstimmen ihre Forderung nach Abriss durchsetzen, obwohl noch nicht einmal alle Möglichkeiten des Er-

halts geprüft sind. SPD und Grüne argumentieren in ihrem Antrag für den Erhalt der Grevener Straße 31 mit dem stadtprägenden Charakter des Eckhauses und auch damit, dass ein Abriss trotz Vorhandenseins anderer Optionen ein weiteres Zeichen einer vorliebten Wohnungsbaupolitik in Münster sei. Symbolisch überreichten die Grünen im Stadtplanungsausschuss am 6. März dem stellvertretenden Vorsitzenden Dieter Maagler (CDU) anlässlich seiner Verabschiedung aus der Politik ein Bild vom Haus Grevener Straße 31. Das Bild hält deutlich den stadtprägenden Charakter des Hauses vor Augen, den eigentlich nur ein Narr übersieht kann.

Valerie Schmidt

**Suchanzeige**  
Gemeinnütziger Verein  
sucht Garten (Grabeland) für  
Projektarbeit zu pachten.

Angebote an die Redaktion  
der SPERRE,  
Achtermannstrasse 7,  
48143 Münster  
zu Hd. Frau Maria Hamers

Mehr Informationen zum Wohnprojekt  
Grevener Straße 31  
unter [www.grevener-31.de](http://www.grevener-31.de)



### Die können auch anders!

Der Preis ist deutschlandweit einmalig: Für 15 Euro monatlich können Hartz-IV-Empfänger jetzt in Dortmund mit Bus und Bahn fahren. Die Dortmunder sind die Ersten im Revier, die das „Sozialticket“ anbieten.

Nicht nur als 1-A-Adresse für Wirtschaft und Wissenschaft versucht sich Dortmund zu profilieren, sondern auch als soziale Stadt. Als erste Kommune im Ruhrgebiet bietet die Westfalenmetropole ab 1. Februar Menschen nahe der Armutsgrenze ein so genanntes Sozialticket zur uningeschränkten Nutzung von Bus und Bahn innerhalb des Stadtgebiets an.

Der Preis ist bundesweit einmalig. Mit monatlich 15 Euro (im Jahresabg.) entspricht er in etwa dem Betrag, der im Regelsatz für Hartz-IV-Empfänger für öffentliche Verkehrsmittel eingeschlossen ist: 14,03 Euro. Regulär kostet das „Ticket 1.000“ im Abo mehr als das Dreifache (45,77 Euro). Rund 5.000 Dortmunder haben bereits das Sozialticket beantragt, mehr als zehnmal so viele könnten theoretisch darauf abfahren. Die Stadt plant zunächst mit 10.000 Nutzern. Dafür würde nach Abzug von Einnahmen und Sonderrabatten eine jährliche Subvention von 2,4 Millionen Euro fällig, die vom örtlichen Verkehrsunternehmen (Stadtwerke) jedoch jeweils nach Jahresabschluss als Gewinnausschüttung an die Stadt zurück fließen soll.

„Niemand ist es so preiswert wie in Dortmund.“

„Es war ein langer und zäher Kampf“, sagt Mario Krüger von den Grünen. Von ihnen ging die Initiative aus, die Sozialdemokraten ließen sich von der Idee überzeugen. „Niemand ist ein Sozialticket so preiswert wie in Dortmund“, freut sich nun auch der SPD-Vorsitzende im Stadtrat, Ernst Priesse. In Berlin kostet es 23,20 Euro, in Köln 25. In beiden Städten nahm nach der Einführung auch die Zahl der Schwarzfahrer ab.

Der DGB lobt das Niedrigpreisticket als „gewichtigen Baustein gesellschaftlicher Teilhabe“ für Menschen mit nur wenig Geld zum Lebensunterhalt. Berichten können es Empfänger von Hartz-IV, Sozialgeld und Mini-Renten sowie Asylbewerber, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Allein in Dortmund sind das immerhin insgesamt 80.000 Menschen.

Und Münster? Leider nichts Neues, es gibt in der Bisamstadt kein vergleichbares Sozialticket für öffentliche Verkehrsmittel. Der vorläufige Münsterpass wird von den Stadtwerken nicht akzeptiert. Allerhöchste Zeit also für Münster, sich in ein besseres Licht zu setzen und nach dem Vorbild „Dortmund“ zu handeln.

### VORANKÜNDIGUNG

Münsteraner  
ArbeitsLosenTreff  
Achtermannstrasse 10

lädt ein zum  
**Frühlingsfest**  
am  
Mittwoch  
**21. Mai 2008**  
von 11-22 Uhr

mit live-Musik und  
allerlei  
Überraschungen.



Folgende Institutionen  
akzeptieren bereits  
den vorläufigen MÜNSTERPASS:

Alle Theater  
Alle Kinos  
Kleizerium BIG WALL  
Möbel-Trödel im Chance e.V.  
Viele Sportvereine  
Viele Bildungswerke  
Mitarbeiter-Schutz-Verein

Gibt es wo?  
cuba- Arbeitslosenberatung und  
Sozialbüro  
MALTA - Arbeitslosenzentrum  
Begegnungszentrum  
Sprickmannstraße  
KAJ - Kinderhäuser  
Arbeitsloseninitiative

Institutionen, die ebenfalls den  
vorläufigen MÜNSTERPASS  
unterstützen wollen, können dies  
der SPERRE bekannt geben.

Miss No!MoneyPenny

# das Malta

## unsere Musikhalle muss bleiben



Der Malta-Chor (Foto: neu)

**D**er Malta-Chor ist ein Kind des MALTA - Münsters Arbeitslosentreff Achtermannstraße. Das Malta gehört wie die SPERRE zum Verein „Arbeitslose brauchen Medien AbM“. Zum Jahresbeginn 2008 hat die Stadt Münster ihre Förderung für die SPERRE (15.000 Euro im Jahr) eingestellt, zum kommenden Herbst will das Land sein Programm zur Finanzierung der Arbeitslosentreffs (15.300 Euro im Jahr) beenden. Wie der AbM e.V. ohne diese Finanzierung das Malta als Ort für soziale Beratung, für Hilfe bei der Arbeitssuche, für kulturelle Angebote und Begegnung weiterführen kann, das wissen wir nicht. Wir setzen weiter auf die Unterstützung der Politik.

Solange probt der Malta-Chor weiterhin jeden Mittwoch ab 17.30 Uhr, zusätzlich gibt es Zeiten für individuelle Stimmbildung. Wir singen ein breites Spektrum von Liedern: Folklore, klassische Volkslieder, Weihnachtslieder, politische Lieder, Pop-songs usw. Ab und zu singen wir auch für andere, zum Beispiel in einem Altenheim oder im MeineFreundeClub oder auf der SPERRE-Weihnachtsfeier.

Deshalb: Arbeitslose brauchen eine Musikhalle und zwar unsere Musikhalle, das MALTA.

Übrigens: Wie fast alle Chöre können wir noch Männer gebrauchen.

# MALTA

Montag	10.00-14.00	Bewerbungen schreiben, Stellenanzeiche
Dienstag	16.00 10.00-14.00	Musikgruppe Bewerbungen schreiben, Stellen suchen
	14.00-16.00	Existenzgründungsberatung
Mittwoch	10.00-12.00 14.00-16.00 16.00-17.30 17.30	Der Pfianzendoktor Offener Treff Stimmbildung Chor
Donnerstag	10.00-12.00 12.00-14.00	Frühstück für Frauen Allgemeine Beratung
Freitag	10.30-13.00 13.00-16.00	Offenes Frühstück, Arbeitslosenfrühstück Offener Treff

## MÜNSTER'S ARBEITSLOSENTREFF ACHTERMANNSTRASSE

Achtermannstraße 10 - 48153 Münster

Fon 0251 / 41 40 553

[www.muenster.org/wehren](http://www.muenster.org/wehren)

e-mail: malta@muenster.org

# die Klinke



**D**ie 7. „Jülicher“-Lesung am 24. Februar im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ), Achtermannstraße, war sowohl für die Veranstalter als auch für die Künstler ein voller Erfolg. Über 50 zahlende Gäste erfreuten sich eines abwechslungsreichen Abends aus den Bereichen Literatur, Kleinkunst, Musik und Psychiatrie. Es wurden traurige und lustige Texte gelesen, Lyrik wie Prosa sowie ein scharfes Kabarett.

Seit 2001 finden die „Jülicher“ jährlich nach der Veröffentlichung der „Klinke“, einer münsterschen Jahrestztschrift für Literatur und Psychiatrie, im TPZ statt. Die „Jülicher“ wie auch die „Klinke“ sind von Kulturschaffenden aus dem Umfeld der Klinik des Psycho-Sozialen Zentrums (PSZ), Paulstrasse, ins Leben gerufen worden.

Weitere Informationen unter  
[www.muenster.org/klinke](http://www.muenster.org/klinke).

**Sie sind  
ALG I oder ALG II  
Empfänger!**

**Sie wollen sich  
selbstständig machen!**

**Kostenlose Beratung & Information  
in der Ideenbörse**

**immer dienstags 14:00 - 16:00 Uhr  
im Malta (cuba)  
Fon 0251 / 41 40 553**

**48153 Münster, Achtermannstr.10  
(Nähe Hbf)**

# LESER BRIEF

## LESER BRIEF

*Liebe Sperré-Redaktion,*

als Ihr Ende des letzten Jahres einen Abgang anstimmten, hatte ich mir fest vorgenommen, auch im Falle eines weiteren Erscheinens die Weihnachts-20-Euro meiner Oma zukommen zu lassen. Hier sind sie also.

Ich finde es ganz toll, dass Ihr es noch mal geschafft habt, die Sperré mit etlicher finanzieller Unterstützung auf die Beine zu stellen. Gut finde ich auch, dass Ihre redaktionellen Differenzen öffentlich gemacht habt.

Ich teile hingegen die Meinung von Lars (der wird es wohl sein, der ausgestiegen ist) und finde die aktuelle Ausgabe doch eher lang. Der nötige Riss, den Ihr immer bewiesen habt, fehlt mir.

Euch allen einen herzlichen Gruß, besonders den beiden Müttern, und weiterhin guten Gefangen.

Euer Andreas S.

## Die Welt als Dorf

Wenn man die Weltbevölkerung auf eine 100-Seelen-zählendes Dorf reduzieren könnte, wäre es wie folgt zusammengesetzt: 57 Asiaten, 21 Europäer, 14 Amerikaner (Nord-, Zentral- und Südamerikaner), 8 Afrikaner.

Davon wären 52 Frauen und 48 Männer, 50 Weiße und 70 nicht Weiße, 30 Christen und 70 nicht Christen, 89 Heterosexuelle und 11 Homosexuelle.

6 Personen besitzen 59 Prozent des gesamten Reichtums und alle 6 kommen aus den USA. 80 leben in maroden Häusern, 70 wären Analphabeten, 50 würden an Unterernährung leiden, 1 wäre dabei zu sterben, 1 wäre dabei geboren zu werden, 1 besäße einen Computer, 1 (ja, nur einer) hätte einen Universitätsabschluss.

Sie sollten auch Folgendes bedenken:

Wenn Sie heute Morgen aufgestanden sind und eher gesund als krank waren, haben Sie ein besseres Lot gezogen als die Millionen Menschen, die die nächste Woche nicht mehr erleben werden.

Wenn Sie noch nie in der Gefahr eines Krieges, in der Einsamkeit der Gefangenschaft, im Todeskampf der Folterung oder im Schraubstock des Hungers waren, geht es Ihnen besser als 900 Millionen Menschen.

Wenn Sie Essen im Kühlschrank, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen haben, sind Sie gegenüber 75% der Menschen dieser Erde privilegiert.

Wenn Sie Geld auf der Bank, in Ihrem Portemonnaie oder sonst wie in Reserve haben, gehören Sie zu den wohllebenden 8% dieser Welt.

Wenn Sie diese Nachricht lesen, sind Sie allein dadurch favorisiert: Weil Sie nicht zu den 2 Milliarden Menschen gehören, die nicht lesen können.

Quelle: Internet

# SPERRE online

Die SPERRE im Netz der Netze  
[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)

aktuell  
informativ  
kulturrell  
soffatisch

[www.sperre-online.de](http://www.sperre-online.de)  
Die SPERRE im Netz der Netze



Möbel, Trödel und andere Schätze finden Sie nicht auf der Straße, sondern bei uns:

Möbel-Trödel  
Bohweg 68a  
48147 Münster  
Tel.: 0251-6208810

Möbelrampe  
Dieckstraße 73-75  
48145 Münster  
Tel.: 0251-2301155

Projekt der

CHANCE

[www.chance-muenster.de](http://www.chance-muenster.de)  
info@chance-muenster.de

Und wenn Sie einen Haushalt auflösen wollen, sind wir auch für Sie da!

Geben Sie Ihren Euros ein zuhause



SPERRERETTER T-SHIRT  
Ab einer Spende von 100 Euro  
gehört dieses hochwertige,  
modische Accessoire Ihnen  
(Münsterpassinhaber 50 Euro VB)

Es gibt viele Möglichkeiten, die SPERRER zu retten  
Sie müssen sich dabei nicht verbrennen  
**Spenden Sie Geld**

Sparkasse Münsterland Ost Blz 400 501 50 Kto 401 17 97